



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Veränderungen

Geschichte und Geschichten

- Wallbach erklären: wie?

Gemeinde und Schule

- Aufstehen, aufeinander zugehen....
- Neues aus der Bibliothek Wallbach

Dorf- und Vereinsleben

- Schulprojekt: Brückenbauen
- „Plitsch und Platsch - was stelle mir hüt a“
- Fernfahrt Kroatien 2018
- Indianer (JUGI) Lager
- Der Wald will entdeckt werden
- Programm Burkhardthaus
- Musigplausch mit Fondue
- Kirchenchor Konzert
- Adventsfenster 2018

Meinungen und Gedanken

- Kleidersammlungen



Veränderungen

Hanke Nobbenhuis

Die Schule hat wieder angefangen. Für viele Kinder und ihre Eltern bedeutet das eine grosse Veränderung. Endlich ist er da: Der erste Kindergarten- oder Schultag, welcher meistens schon lange herbeigesehnt wird. Ein wichtiger Tag, der auch prägend ist für die weitere Schulkarriere. Für viele Kinder ist dies einer der ersten Tage, an welchen sie sich später noch erinnern können.

Das ganze Leben wird von den verschiedensten Abschnitten gezeichnet, teilweise werden sie lange herbeigesehnt, andere Abschnitte überfallen uns unvorhergesehen. Sie alle haben eins gemeinsam: Es bedeutet eine Veränderung im Leben des Betroffenen. Nach Kindergarten, Schule und Berufsausbildung können die meisten es nicht erwarten, ins Arbeitsleben einzutreten. Viele verlieben sich dann, gefolgt von der Hochzeit und mit etwas Glück gründet man eine Familie. Als Eltern verfolgt man dann die Änderungen im Leben des Kindes. Irgendwann werden die Kinder flügge und man hat das Haus wieder mehr oder weniger zu zweit. An dem Punkt befinden sich mein Mann und ich. Es ist spannend, sich zu überlegen, welche Veränderungen noch auf uns warten.

Während ich dieses Redaktionelle niederschreibe, kommt bei mir die Unsicherheit einer Fremdsprachigen hoch. Ich nehme den Computer zur Hand und muss unbedingt meine Unsicherheit und Neugierde befriedigen. Was ist der Unterschied zwischen „ändern“ und „verändern“? Tatsächlich gibt es eine schlaue Seite, die es mir versucht zu erklären. Nachfolgender Satz beruhigt mich: „Die Frage nach dem Unterschied zwischen ändern und

verändern können auch Muttersprachler nur schwer beantworten.“ Weiter steht: Ändern bedeutet: wechseln; etwas durch etwas anderes ersetzen. Verändern bedeutet: etwas in seinem Wesen, seiner Erscheinung anders machen, umgestalten, es bleibt aber dasselbe. Es gibt aber auch Sätze, in denen man sowohl ändern als auch verändern benutzen kann. Als Beispiel: Bei uns hat sich eigentlich nicht viel geändert/verändert.

Dieser Satz bringt mich zum nächsten Thema: Unser Dorfblatt der WALLBACHER. Es ist nämlich bemerkenswert! Sie halten den WALLBACHER Nr. 87 in der Hand. Viele im Redaktionsteam sind seit Urzeiten dabei. Logisch, dass sich da Routine bei der „Produktion“ des WALLBACHERs eingeschlichen hat. Der Redaktionsschluss ist immer am Montag, die Redaktionssitzung findet 10 Tage später statt, so dass die Layouterinnen genügend Zeit haben, das Dorfblatt genau zwei Wochen nach Redaktionsschluss druckfertig beim Drucker einzureichen. Am Montagabend wird durch das engagierte Falteam der WALLBACHER gefaltet. Am Dienstagmorgen wird das Dorfblatt zur Post gebracht, welche es dann an die zahlreichen Haushalte in Wallbach verteilt. Die Post verteilt unser Dorfblatt am Donnerstag oder Freitag. Dies hat meistens sehr gut geklappt. Hie und da gab es mal Engpässe oder Missverständnisse, aber die konnten wir als Redaktionsteam meistens elegant wieder zurechtbiegen, ohne dass Sie als LeserInnen viel davon mitbekommen haben.

Wir als Redaktionsteam hätten auch weiterhin so funktioniert, wäre da nicht unsere Post. Die

Post hat beschlossen, alle offiziellen Regeln zu befolgen und so wurden wir gebeten, den WALLBACHER schon früher zur Post zu bringen. Unsere eher lockere Agenda wird auf einmal zusammengestaucht. Es ist immer noch machbar, aber es bedeutet doch eine Veränderung. Auch für euch, weil der Redaktionsschluss jetzt noch konsequenter eingehalten werden muss. Trotz dieser Ver-Änderung haben wir es wieder geschafft, mit Ihrer Hilfe einen abwechslungsreichen WALLBACHER drucken zu lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Lese-Spass.



Titelbild: Rheinblick
Foto: Hanke Nobbenhuis

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Rita Büchler-Graf, Brütschengasse	Silvio Keller und Diana Keller, Rheinfeldstrasse
Veronika Obrist-Lichtin, Hohle Gasse	Pierre Alain und Bernadette Favre, Rosenstrasse
Sabine Wenger, Rheinfelden	Danielle Frischknecht-Ziltener, Heidigrabenweg
Agathe Herzog, Brütschengasse	Horst Habiger, Unterdorfstrasse
Sandra u. Urs Hasler, Rheinfeldstrasse	Rolf und Anita Herzog-Stockler, Kiesligweg
Alfred Kym, Hofackerweg	Fritz und Christina Schürch-Zähner, Hohle Gasse
E. e. G. Di Iorio Caraffa, Ahornweg	Joachim und Ruth Leitenberger, Robinienweg
Sandy und Sven Glutz, Gärtnerstrasse	Anton Kym-Hasler, Hintere Bodenmattstrasse
Alois Frei, Zentrumstrasse	Georges Lutz-Seger, Birkenstrasse
Turnverein Wallbach	Robert Kaufmann, Platten und Ofenbau GmbH
Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal	Physiotherapie Jörn Wegner, Brütschengasse
Siegenthaler Gartenbau	Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal
Tony Felix, Planung u. Design	Fabriggoli-Bistro GmbH
Forbo Siegling	Aroba AG
Obrist Bauunternehmung AG	E. Thomann AG

WALLBACHER

Wallbach spielt ?! - Erneuter Aufruf

André Schnider

Brett- und Kartenspiele

Wir suchen WallbacherInnen, die gerne Brett- oder Kartenspiele jeder Art spielen, um dies regelmässig gemeinsam zu tun. Eine gemütliche, lockere Runde soll entstehen. Wer ist dabei?

Einfach melden bei Anita Infanger:
(anita.infanger@10w40.ch oder
079 359 79 86).



Wallbach erklären: wie?

WALLBACH

Gedanken zu unserem Dorf (Teil 3/3, Schluss)

Dieter Roth sen.

Fischerdorf: Es waren wohl mehrheitlich (Klein-) Bauern, die sich ausserdem mit der Fischerei befassten. Der verstorbene Ernst Kaufmann hat in einem Beitrag für den WALLBACHER (Nr. 2, 1997, S. 9) sehr schön beschrieben, wie es unten am Rhein ausgesehen hat: „... Im Haus nebenan wohnten Rhyweibels Sepp, Vater von Johann Wunderlin, Kirchstrasse, und dessen Bruder, die noch mit Weidlingen fischten. Vom Schiffsteg bis zur Brütschengasse führte ein Fussweg mit Tümpeln über Wurzeln, Stock und Stein, dem mit hohen Pappeln bewachsenen Rheinufer entlang. Hinter „Hanse Huus“ befand sich eine vertiefte Einbuchtung, wo zwei Weidlinge angebunden waren. An einem grossen Nussbaum hingen die Fischernetze zum Trocknen; ein Anblick wie im Märchenland“. Das war vor dem Kraftwerkbau, als das Rheinniveau 2 - 3 m tiefer, und das Ufer naturbelassener war, nicht in gerader Linie betoniert wie heute. A propos tieferes Rheinniveau: Man konnte damals, als Wallbach noch nicht im Aufstau-Bereich des Kraftwerks lag, barfuss ins allmählich tiefer werdende Wasser waten, ohne des Schwimmens kundig sein zu müssen. Der Rhein war wohl noch sauber damals, hingegen erinnere ich mich, dass man vor vierzig Jahren nach dem Rheinschwimmen gerne heimgegangen ist, um zu duschen. Heute ist er wieder sauber. Ein verstorbener Nachbar erzählte mir, dass man vor Zeiten den Rhein bis in die Kirchstrasse rauschen hörte! Heute sind die Felsen, die den Rhein rauschen machten, dauernd tief unter dem Wasserspiegel... Ernst Kaufmann beschreibt im oben erwähnten WALLBA-

CHER-Beitrag ein Haus (in der Nähe des Pontonierlokals), das dem Kraftwerkbau zum Opfer gefallen war: Es würde heute im Rhein stehen, wobei der Hausplatz erhalten und lange sichtbar geblieben ist. Ein Nachbar in meinem Alter erinnert sich, als Knabe ausgeschickt worden zu sein, Fische zu kaufen. Der fischende Bürger (Vater von Franz und Klara Wunderlin, neben der Kapelle) war Besitzer eines Fischergalgens, wie man sie heute noch vereinzelt sehen kann, und damit in der Lage, den Fischen an den Kragen zu gehen. In Mumpf ist der letzte Berufsfischer 1963 gestorben, das kann man im Buch „Mumpfer Heimatkunde“ von Gerhard Trottmann, S. 78 nachlesen. Heute noch sind Fischergalgen zu sehen. Wer einen besitzt, tut gut daran, diesen instand zu halten, weil zerfallene Galgen nicht mehr aufgebaut werden dürfen und das Privileg für einen Neubau (mit Recht zum fischen) kein Thema mehr ist.

Flösserdorf: Nach dem Kraftwerkbau (Ryburg-Schwörstadt) anfangs der 1930er Jahre war Schluss mit der Flösserei. Vorher wurde Schweizer- und Schwarzwälderholz auf dem Rhein transportiert. Die mutigen Männer fuhren mit ihren Flössen bis über Basel hinaus. Es ist bekannt, dass viele Strassburger Häuser aus solcherart geflößtem Holz gebaut sind. In Wallbach wurden die Flösse beim heutigen Pontonierhaus zusammengestellt und von dort auf die Reise geschickt.

Schweizer als Grenzgänger: Schweizer Arbeitnehmer waren früher froh, als Grenzgänger in Säckingen einen Arbeitsplatz zu finden. Man weiss von Leuten aus Zuzgen, die täglich zu

Fuss über den Berg kamen, dann mit der Mumpfer Fähre (Fährordnung von 1810) übersetzten, um so nach Säckingen zu gelangen. Dortiger Arbeitgeber war zum Beispiel Bally, der in der ersten Hälfte des 19. Jh. in die Textilindustrie (Bandweberei) einstieg. Aus der gleichen Dynastie kommen auch die Bally-Schuhe. Heute bieten zahlreiche Firmen auf der Schweizer Seite des Rheines Arbeitsplätze, in der chemischen Industrie und andern Wirtschaftszweigen. Deutsche und Elsässer finden somit Arbeit in der Schweiz.

Dorfkultur: Siehe Dorfvereine, aber auch die Sternsinger, die jährlich den Segen in die Häuser bringen, gehören dazu, ebenso der Adventsfensterbrauch im Dezember mit allabendlichem Treffpunkt bei einem geschmückten Fenster, das Schüürefäscht mit Rösti vom Röstibalken, oder der Weihnachtsmärkt, letzterer seit 2017. Übrigens gehört bei uns auch das sich gegenseitig grüssen, im Prinzip, zur Dorfkultur. Ein Aufsteller ist es allezeit, von einem Mitglied unserer Dorf-familie beachtet und gegrüsst zu werden.

Der Dialekt: Als ich die Landwirtschaftliche Schule Strickhof ZH besuchte, hatte ich einen Kollegen, der beharrlich „it“ (statt nid, ned, nit, nöd...) sagte. „stimmt it“. it? Warum wohl? - dachte ich mir. Ein Sprachfehler konnte es nicht sein, weil der Mann alles Übrige einwandfrei äussern konnte, auch war er in der Lage, ein perfektes „n“ auszusprechen. Heute weiss ich es: Er war ein Fricktaler! In der deutschen Literatur kann man diesem „it“ auch begegnen, beim Bayrischen Schriftsteller Oskar

Maria Graf, beispielsweise. Zitat aus einem seiner Bücher: „...Mir hobn gor it (!) gschossn! Dös is lauters Lug!“.

Die christkatholische Kapelle: Lange vor der Kirchenspaltung gebaut, war sie ursprünglich eine römisch-katholische Kapelle. Einst war Wallbach Teil der Pfarrei Mumpf. Als die Wallbacher eine Kapelle bauen wollten, galt dafür folgende bischöfliche Auflage: „Die Wallbacher haben an Sonn- und Feiertagen (nach wie vor) den Gottesdienst in Mumpf zu besuchen“. In diesem Sinne wurde die Kapelle errichtet und im Jahr 1705 eingeweiht. Nach der Kirchenspaltung, anschliessend ans 1. Vatikanische Konzil im Jahre 1869/70 (bei der es u.a. um die Lehr-Unfehlbarkeit des Papstes ging), ist das Gotteshäuschen in die Hände der Christ-Katholiken gegangen. Eine Orgelweihe fand 1984 statt, als das Harmonium durch die Orgel ersetzt wurde. In der Kapelle sind Darstellungen der beiden Kirchenpatrone Seba-

stian und Rochus sowie von Maria zu finden. Das etwas düstere Altarbild zeigt undeutlich den südlichen Wallbacher Dorfteil mit dem Rhein, strohgedeckten Häusern und der Kapelle. Dieses Bild gilt als die älteste Darstellung von unserem Dorf.

Von 1928 an steht die römisch-katholische Kirche in Wallbach. Seither zählen die römisch-katholischen Wallbacher nicht mehr zur Mumpfer Kirchgemeinde. Und übrigens: Die reformierten Wallbacherinnen und Wallbacher gehören zur Reformierten Kirchgemeinde Stein und Umgebung, die fünf Dörfer umfasst. Wenn in unserer Umgebung ökumenische (konfessionsübergreifende) Kirchenanlässe stattfinden, sind mit „ökumenisch“ immer die drei erwähnten Konfessionen gemeint und miteinbezogen.

Die Erdmännli-Sage: Die Erdmännli-Geschichte gehört zu unserem Dorf, obwohl die kleinen Wesen auch in anderen Dorflegenden vorkommen.

Sie sind drei Fuss hoch, ihr linkes Ohr ist grösser als das rechte - und gegen oben spitzig. Sie tragen ein braunes Mäntelchen, das bis zum Boden reicht, damit niemand ihre Füsse sehen kann. Sie wollen das so. Unter der Halde kann man heute noch die Höhlen sehen, in denen sie gelebt hatten. Gerne haben sie den Menschen geholfen. Liess ein Bauer über Nacht den Pflug auf dem Acker, so war am Morgen die Arbeit getan. Sie halfen auch bei der Ernte, beim Melken und beim Füttern. Nicht selten sorgten sie bei den Menschen für angenehme Überraschungen: Manchmal fanden die Bauern am Morgen eine Wähe auf dem Pflug liegen, oder ein von den Erdmännli selbst gebackenes Brot. Als Lohn kriegten die fleissigen Helfer zu Essen und zu Trinken. Manchmal war es umgekehrt, da halfen Menschen den Erdmännli. So etwa Hebammen, wenn ein kleines Erdmännli auf die Welt kommen wollte. Als Lohn gaben die Erdmännli den Menschen Knöchelchen, Stroh, Glasscherben, Steinchen oder Kohle. Wer das „wertlose Zeug“ unterwegs nicht fortwarf, (wie das oft vorgekommen ist), merkt zuhause, dass sich das Ganze in bares Gold verwandelt hat! Die kleinen Wesen legten Wert auf einen ehrlichen Umgang mit den Menschen, sie ertrugen keine Hinterlist. Warum sie heute nicht mehr sichtbar sind? Weil gwundrige, hinterhältige Menschen, die wissen wollten, was die kleinen Kerle für Füsse haben, Mehl am Boden verstreuten. Die Schändlichen konnten hierauf an den Spuren erkennen, dass es sich um - Entenfüsse! handelte. Diesen Verrat ertrugen die Erdmännli nicht, sie wurden von Stund an nicht mehr gesehen!!



Aufstehen, aufeinander zugehen....

Schulstart 2018/19

=====**SCHULE WALLBACH**=====

Judith Studer, Schulleiterin

Aufstehen, aufeinander zugehen...

... so zum Beispiel über eine Brücke. Mit diesem Lied haben wir das letzte Schuljahr beendet. Trotz eines Platzregens erlebten wir eine stimmungsvolle und eindrückliche Abschlussfeier. Die farbenfrohe Ausstellung gab einen Einblick in das vergangene Jahr und hat das Motto „Brücken bauen“ und viele damit verbundene Erfahrungen und Erlebnisse nochmals eindrücklich in Erinnerung gerufen. Vielen Dank allen Beteiligten, Helferinnen und Helfern für die super Ausstellung und diesen tollen Abschluss.



Das Motto **Die vier Elemente** wird uns im neuen Schuljahr begleiten.

In den Ferien haben hoffentlich alle viel Wasser getrunken, weil es so heiss war. Am 1. August mussten wir auf das Feuer, speziell auf das Feuerwerk verzichten, weil die Erde, ein weiteres Element, zu wenig Wasser bekommen hat und Wiesen und Wälder sehr trocken waren. Manchmal am Abend oder während des Tages waren wir alle froh, wenn es etwas abkühlte und wir die Luft spürten. Wir alle brauchen die vier Elemente zum Leben, die Pflanzen zum Wachsen. Die vier Elemente kann man aber auch noch im übertragenen Sinne anschauen. Wir brauchen Wär-

me (Feuer) von anderen Menschen, d.h. wir wollen geliebt werden.

Wir brauchen Nahrung/Wasser zum Leben, d.h. alle Menschen wollen lernen, wollen Futter von Wissensinhalten.

Wir brauchen Luft, d.h. wir brauchen auch Freiräume, wo wir uns frei bewegen und entwickeln können.

Wir brauchen Erde, d.h. wir müssen uns wohl fühlen, uns sicher fühlen, uns zu Hause fühlen.

Als Schule ist es uns wichtig, dass wir den Schülerinnen und Schülern diese vier Elemente geben können und dass sie sich wohl fühlen in der Schule.

Die vier Elemente begleiten uns alle in unserem Alltag und werden uns in der Schule auf verschiedenste Art und Weise im neuen Schuljahr begegnen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen gespannt sein, was sie mit ihren Lehrpersonen alles erleben werden.

Lehrpersonen

Ein motiviertes und engagiertes Team hat an zwei gemeinsa-



Das Team der Schule Wallbach im Schuljahr 18/19

men Arbeitstagen in der ersten Sommerferienwoche - und anschliessend noch individuell - das neue Schuljahr geplant und vorbereitet. Die Lehrpersonen und alle weiteren an der Schule beteiligten Personen sind bereit, auch in diesem Jahr ihr Bestes zu geben und die vier Elemente fass- und spürbar zu machen.

Dem ganzen Team, und besonders den neuen Lehrpersonen, die sich im Folgenden gleich selber vorstellen, wünsche ich einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern hier in Wallbach.

Ich freue mich auf ein „elementenreiches“, spannendes Schuljahr.

Sabina Schnellmann **3. Klasse Primarschule**



Seit Anfang des neuen Schuljahres bin ich als Klassenlehrperson an der Mittelstufe tätig und unterrichte nebst Julian Läser die 3. Klasse. Die Kinder haben mich im Juni bereits kennengelernt und wissen, dass ich in Zeiningen wohne, verheiratet bin, zwei erwachsene Kinder habe, der Hund Mylo mich auf Trab hält und ich in meiner Freizeit gerne jogge, Querflöte spiele, lese oder mit meiner Familie „Brändidog“ spiele.

Aufgewachsen bin ich in Obermumpf, dort durfte ich die letzten sieben Jahre als Lehrperson tätig sein und unterrichtete jeweils die 3./4. oder 4./5. Klasse altersdurchmischte; somit ist Verschiedenheit für mich Normalität. Es waren lehrreiche,

wertvolle und bewegende Jahre. „Bewegung ist die Seele aller Dinge“ – ich verspürte den Drang, weiter zu gehen, um neue Eindrücke zu gewinnen und meine Erfahrungen an einer neuen Schule einzubringen. An den Weiterbildungstagen habe ich das engagierte, motivierte Kollegium kennengelernt und in den Sommerferien das moderne Klassenzimmer eingerichtet. Nun freue ich mich sehr, dass „es“ losgeht und ich die Kinder in ihren Stärken stärken, sie in ihrer Entwicklung beobachten, sie in ihrem Lernen unterstützen, ihre Interessen aufnehmen und sie fordern und fördern darf.

Denise Parisi-Huber **Schulische Heilpädagogin**



Lernen und Spielen sollen Spass machen. Und Schule macht dann besonders viel Freude, wenn die Stärken hervorgehoben werden und die Kinder optimal gefördert werden und die Unterstützung der Lehrpersonen spürbar wird.

Nach 16 Jahren an der Schule Laufenburg freue ich mich auf eine neue Herausforderung an der Schule Wallbach: im neuen Schuljahr werde ich als Schulische Heilpädagogin in den beiden Kindergartenabteilungen wirken und zusätzlich an einer Unterstufenabteilung DaZ (Deutsch als Zweitsprache) unterrichten.

Viele Jahre arbeitete ich als Klassenlehrerin im Kindergarten. Nach der Ausbildung zur Basisstufenlehrperson wechselte ich an die Einschulungsklasse Laufenburg. Seit der Geburt meiner Tochter vor vier Jahren

arbeite ich in einem Teilzeitpensum.

Dank der langjährigen Erfahrung an den beiden Schulstufen Kindergarten und Unterstufe liegt ein grosses Augenmerk von mir auf dem sorgfältigen und gut begleiteten Übergang in die Primarschule.

Jedes Kind ist anders und hat das Recht, optimal gefördert zu werden. Mein grosses Repertoire an Unterstützungsmöglichkeiten kann ich in meinem neuen Tätigkeitsbereich in Wallbach sicher gut gebrauchen und ich freue mich sehr darauf, die Kinder kennenzulernen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Mir ist wichtig, dass sie Freude am Tun und Lernen haben.

Ramona Amaro **Mitglied des Schulpflegeteams**



Seit Januar 2018 bin ich Teil des Schulpflegeteams in Wallbach. Meine Arbeitsschwerpunkte sind Qualitätsmanagement und Schulentwicklung, Elternarbeit und Schüler- und Schülerinnenübertritte. Die interessanten Aufgaben ergänzen in vielen Bereichen meine Arbeit als Lehrperson der Sekundarstufe 1, die ich nach meiner wissenschaftlichen Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule nun schon seit 6 Jahren mit viel Freude ausübe.

Als gebürtige Innerschweizerin lebe ich mit meiner Familie in Wallbach. Hier fühlen wir uns sehr „zu Hause“. Die Nähe zum Rhein und Wald gibt mir für meine Sportaktivitäten genau den richtigen Rahmen und den nötigen Ausgleich.

Ich freue mich sehr, die tolle Schule in Wallbach aktiv mitgestalten und weiterentwickeln zu können.

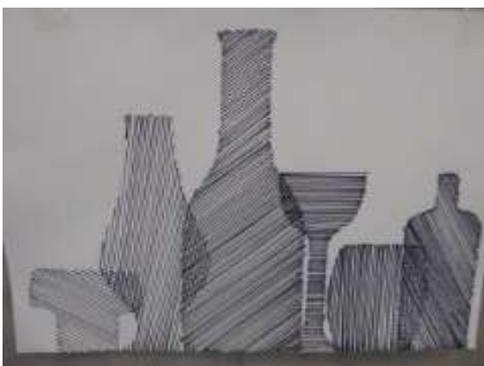
Selina Meyer
1./2. Klasse Primarschule

Mein Name ist Selina Meyer.



Ich bin 22 Jahre alt und in Stein aufgewachsen. Mit dem neuen Schuljahr steige ich in Wallbach in den Beruf als Primarlehrerin ein. Zurzeit absolviere ich an der Pädagogischen Hochschule in Brugg-Windisch mein letztes Jahr der Ausbildung. Lehrerin zu werden ist seit langem ein grosser Traum von mir, welchen ich nun endlich ausleben darf. Ich liebe es, mit Menschen zu arbeiten, Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und dabei jeden Tag aufs Neue überrascht zu werden.

In meiner Freizeit treibe ich sehr gerne Sport. Ich bin im Damenturnverein und im Turnverein Stein selbst aktiv und trainiere dort ebenfalls die Kinder der Jugendriege Stein. Ich konnte es kaum erwarten, in den Berufsalltag einzusteigen und freue mich auf das bevorstehende Schuljahr.



Barbara Bold
1./2. Klasse Primarschule



Mit Beginn des neuen Schuljahres darf ich als Primarlehrperson in Wallbach in die Berufswelt einsteigen. Neben meiner Lehrtätigkeit in Wallbach nehme ich das letzte Studienjahr an der Pädagogischen Hochschule in Brugg-Windisch in Angriff. Ich freue mich sehr auf die Klasse, da ich unglaublich gerne mit Kindern zusammenarbeite und sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen möchte. Eines Tages eine eigene Klasse zu unterrichten war schon von klein auf ein grosser Traum von mir.

In meiner Freizeit bin ich im Damenturnverein Wölflinswil aktiv. Neben der Leitertätigkeit betreibe ich selber seit Jahren Geräteturnen und Leichtathletik. Ich blicke mit grosser Vorfreude und Spannung auf das bevorstehende Schuljahr in Wallbach.

Julian Läser
Primarschule



Hallo zusammen. Mein Name ist Julian Läser, ich bin 27 Jahre alt und wohne in Basel.

Bevor ich im Februar 2018 in Wallbach als Stellvertretung startete, konnte ich während meiner Ausbildung an der pädagogischen Hochschule wertvolle Erfahrungen an verschiedenen Standorten in der Region sammeln. Meine Praktika absolvierte ich in Riehen (BS), Rodersdorf (SO) und Rheinfelden (AG). Dabei hatte ich die Möglichkeit Kinder in allen Altersstufen der Primarschule zu unterrichten.

Vor meiner Ausbildung zur Primarlehrperson arbeitete ich für eine Schweizer Bank in Basel und in Arosa. Nachdem ich erstmals Lehrlinge betreute, bemerkte ich, dass mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen grosse Freude bereitet. Kurz danach entschied ich mich, eine weitere Ausbildung anzupacken und mich neu zu orientieren. Im Schuljahr 18/19 unterrichtete ich Englisch, Sport, Werken und Mathematik an der Schule Wallbach.

Meine Freizeit verbringe ich gerne im Freien. Ich spiele am liebsten Basketball oder schwimme im Rhein.

Neues aus der Bibliothek Wallbach

Hanke Nobbenhuis

==== **BIBLIOTHEK WALLBACH** ====

Rollt alles noch wie immer? Verkehrsregeln heute

**Donnerstag, 25. Oktober 2018 um 19.00
Uhr in der Bibliothek.**



- ⇒ Sie möchten wissen, welche neuen Verkehrsregeln gelten?
- ⇒ Sie fühlen sich beim Autofahren nicht in jeder Situation sicher?
- ⇒ Sind Ihnen ein Teil der Verkehrsschilder fremd?
- ⇒ Liegt Ihre Führerscheinprüfung schon ein paar Jahre zurück?

Dann zögern Sie nicht und melden Sie sich zu diesen informativen Abend an: Information und Anmeldung bis 22.10.2018 per E-Mail bibliwallbach@gmail.com oder direkt in der Bibliothek.

Spontanes Erscheinen ist auch möglich.
Eintritt frei / Beitrag freiwillig

Matthias Hofer, Fahrlehrer aus Wallbach, klärt uns über wichtige Änderungen der letzten Jahre auf und zeigt uns wie wir uns in verschiedenen Situationen verhalten soll(t)en.

Für weitere Fragen steht Matthias Hofer beim anschliessenden Apéro gerne zur Verfügung.

In den letzten Jahren hat sich der Verkehr auf den Strassen vervielfacht und es kommt oft zu Engpässen und Staus. Daher ist ein aufmerksames und umsichtigeres Fahrverhalten nötiger denn je. Auch die Verkehrsregeln haben sich ein wenig geändert. Manch einem geben daher vielleicht die Verkehrsschilder Rätsel auf. Wenn man die Regeln besser kennt und den Verkehr besser einschätzt, sitzt man entspannter am Steuer, fährt sicherer und stressfreier.



Vlnr.: Erna Kym, Hanke Nobbenhuis, Solange Bernstein

Weitere wichtige Informationen:

- ⇒ Die Bibliothek bleibt am Samstag, 22. September wegen Weiterbildung geschlossen.
- ⇒ Im November wird das Velo „Fricktal liest“ in der Wallbacher Bibliothek halt machen. Verpassen Sie es nicht und schauen Sie wie wir dieses Velo für unsere Bibliothek gestaltet haben.
- ⇒ Seit Anfang dieses Jahres hat sich ein Wechsel im Bibliotheks-Team vollzogen. Neu besteht das Team aus: Solange Bernstein (Leiterin), Erna Kym und Hanke Nobbenhuis.

Schulprojekt: Brückenbauen

Logo v/o Dario Berther

Die Primarschule Wallbach hatte im vergangenen Schuljahr das Motto «Brückenbauen». Da durfte natürlich die Pfadi mit ihren Seilbrücken nicht fehlen. Dementsprechend wurden wir von der Primarschule angefragt, ob wir mit den Kindern etwas zu diesem Thema unternehmen könnten. Neben dem Brückenbauen dachten die Lehrer auch ans Thema im übergeordneten Bezug, an das Bauen neuer Brücken zwischen Vereinen, um uns als Pfadi einmal näher kennenzulernen.

Als wir im Leiterteam mit dem Planen begonnen haben, wurden wir mit einer Herausforderung konfrontiert, die wir in diesem Ausmass noch nie bewältigen mussten. Man sollte ein Programm auf die Beine stellen, das nicht nur rund 110 Primarschüler unterhält, sondern es sollte auch jeweils Altersgerecht geplant werden. Dies konnten wir nur so bewältigen, indem die Klassen einzeln nacheinander das Programm erleben konnten. Nachdem ein Datum gefunden wurde, das der Schule und der



Pfadi passte, konnte auch das Programm nagelfest gemacht werden. Es sah für die Kinder folgendermassen aus: Zuerst wurden sie von uns (Remus v/o Mauro Berther und Logo v/o Dario Berther) begrüsst und wir stellten uns kurz vor. Danach wurde direkt erklärt, wie die nächste Stunde für die Schüler aussah, denn so lange hatten sie wegen dem Stundenplan Zeit. Es gab drei Posten, die sie besuchen konnten. Der eine war eine

Slackline, zudem wurde ein Feuer entfacht, an dem man gemütlich einige Marshmallows bräteln konnte. Natürlich war das Highlight für die meisten die Seilbrücke! Diese wurde über einen Graben im Wald gespannt. Diese entsprach ca. 20 Meter. Dabei erhielten die Schülerinnen und Schüler zur Sicherheit ein sehr schönes Gstädtli, damit im schlimmsten Fall nichts passieren konnte.

Leider hatten wir nicht die





Kapazität, für die Kinder der ersten und zweiten Klasse auch eine Seilbrücke zu basteln, die für ihre Körpergrößen gerecht war. Dafür konnten sie umso mehr Marshmallows genießen sowie die Slackline ausnützen und ganz viel Klettern. Wenn es sich mal ergibt, werden wir dies nachholen.

Es machte uns stolz, dass sogar Kinder mit Höhenangst auf die Seilbrücke gingen und diese erfolgreich überquerten. Zudem haben wir bemerkt, dass das Marshmallowbräteln noch ein bisschen mehr Übung braucht, denn sicher die Hälfte landete nicht im Mund, sondern im Feuer oder hat Feuer gefangen. Aber dies gehört bei den Marshmallows irgendwie dazu.

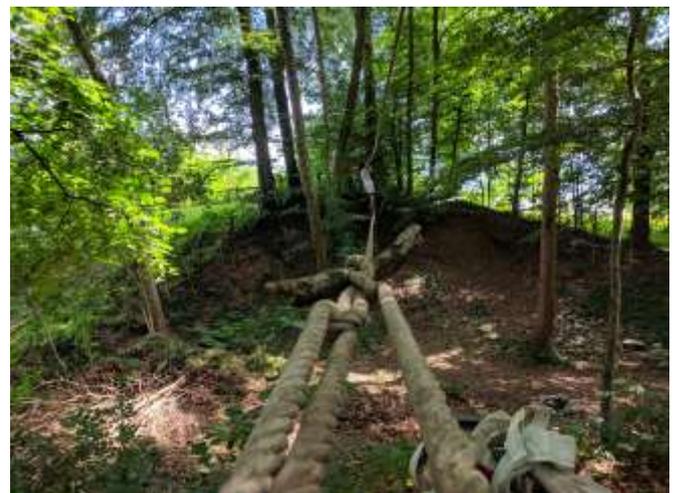
Für uns als Pfadi war es ein voller Erfolg. Es freute uns, bekannte sowie auch neue Gesichter sehen zu dürfen und vor allem, dass alle mit einem Lächeln gehen konnten. Glücklicherweise gab es



keine Unfälle. Dies ist auch dem Lehrerteam zu verdanken, denn diese haben sich fleissig als Helfer gemeldet und die Kinder sorgfältig von der Seilbrücke abgehängt, sowie uns tatkräftig unterstützt.

Wir möchten uns hier noch einmal der Primarschule Wallbach für die großartige Möglichkeit und Hilfe bedanken!

Allzeit bereit
Logo



Danke

Marika Thommen

Wenn ich auf Reisen gehe, versuche ich stets dem Land, welches ich besuche, ein kleines Stückchen Gutes mitzubringen. Sei es Süßigkeiten und Schreibhefte für Kinder in Sri Lanka, Bundstifte und Kekse für Kinder in Südafrika, Stifte und Schulmaterialien für eine Schule in Costa Rica oder eine kleine Spende für eine Dorfschule auf Kap Verde. In wenigen Tagen gehe ich nach Kenia. Dafür habe ich bereits Stifte und Malbücher eingepackt. Als ich Sardinien buchte, war mein erster Gedanke beim wunderschönen Meer und mein zweiter Gedanke bei den Strassenhunden. Nach einigen Überlegungen, wie ich helfen kann, entschloss ich mich Geld zu sammeln. Geld, für ein Tierheim in der Nähe von Olbia, welches 750 Hunde und über 200 Katzen beherbergt, sie hegt und gesund pflegt, mit Liebe und Geduld betreut, und aufopfernd für die Tiere da ist. Selbstverständlich unentgeltlich und auf freiwilliger Basis. Im Januar startete ich meine Sammlung via Facebook und siehe da; viele hilfsbereite Leute spendeten Geld. Um nicht aus dem Kopf zu verschwinden und an meine Sammlung zu erinnern, postete ich ab und zu



wieder einmal meinen Aufruf und meine beiden gelben Sparschweichen füllten sich stetig. Als ich die Reise im Juli nach Sardinien antrat, durfte ich eine grosse Spende einpacken. Gemeinsam mit Carmen Spiri aus Wallbach meldeten wir uns im Tierheim an und übergaben nun insgesamt 745 Euro. Die Tierheimleitung war überglücklich und erklärte uns, dass sie das Geld in erster Linie für Medikamente und Welpenfutter ausgeben werde. In diesem Tierheim leben aber nicht nur unheimlich viele Welpen, sondern auch alte, schwache, kranke oder hilfs-

bedürftige Hunde, diese haben keine Chance auf eine Adoption. Die Jungen und Kleinen aber, werden mit viel Glück nach Deutschland, in die Schweiz oder in Sardinien selbst vermittelt, zu Menschen, die ein anderes, ein normales und respektvolles Verhältnis zu Tieren haben und die Welpen nicht einfach weg werfen. Ich bin froh, etwas Gutes getan zu haben und möchte mich nochmals bei allen Spendern bedanken! Wir haben mit Eurer Hilfe einen tollen Betrag zusammen bekommen und glaubt mir, der Besuch in diesem Tierheim war herzerfüllend und traurig zugleich.

Hier waren wir: www.lidaolbia.it
Wer das schöne Sardinien besucht, darf gerne einen Abstecker in das Heim machen. Und wer noch Platz im Gepäck hat, bringt eine Tüte Futter mit. Das brauchen sie immer! Selbstverständlich kann das Tierheim auch finanziell mit einer Spende im Dauerauftrag unterstützt werden.

Also nochmals DANKE an Euch – Ihr habt etwas Gutes getan. Vielen Dank!

Carmen & Marika, mit Emiliana und Moritz



„Plitsch und Platsch - was stelle mir hüt a“

Elena Veccia, Praktikantin Kinderkrippe



Während der warmen Sommermonate bewegten wir uns in der Kinderkrippe Wallbach rund um das Thema Wasser. Voller Neugier erforschten wir das kühle Nass mit lehrreichen Experimenten, spassigen Spielen und abenteuerlichen Ausflügen. Gemeinsam starteten wir jeweils den Morgenkreis mit den leuchtenden Schwimmkerzen und dem Lied «Ich bin ein kleiner Tropfen». Die Augen der Kinder strahlten, wenn sie die Kerzen betrachteten. Sie staunten darüber, dass die Kerzen im Wasser schwammen, und lernten, dass eine brennende Kerze mit Wasser erlischt.

An einem Morgen durften sich die Kinder einen Suppenteller holen, den sie mit Wasser füllten. Jedes Kind bekam dann einen Apfel in seinen Teller und durfte nur Kopf und Zähne benutzen um den Apfel zu essen. Dieser schwamm von links nach rechts, doch die Kinder gaben nicht auf und bissen sich durch!

Ein anderes Mal liessen wir mit einer selbstgemachten Seifenmischung Riesenseifenblasen fliegen. Die Kinder hatten viel Spass dabei. Sie kamen auf die Idee, sich zu drehen, um die Blasen von der Schnur zu lösen, oder sprangen ihnen nach und zerplatzten sie mit den Händen. Einigen Blasen schauten wir zu, wie sie der Wind forttrug, und betrachteten die

wunderschönen Regenbogenfarben darin.

An einem warmen Mittwochnachmittag stellten wir eigenhändig ein Bowlingspiel her. Wir verbanden dies mit einem Experiment, bei dem wir verschiedene Farben miteinander mischten und beobachteten, welche neuen Farben daraus entstanden. Dazu verwendeten wir mit Lebensmittelfarbe gefärbtes Wasser. Dieses mischten die Kinder in PET-Flaschen und waren fasziniert von der Entstehung neuer Farben. Die bunten PET-Flaschen dienten uns nun als Kegel. Voller Elan machten wir uns ans Bowlingspiel. An einem anderen Nachmittag konstruierten wir aus PET-Flaschen, Plastikrohren und Trichtern eigene Wasserbahnen. Diese wurden mit Kabelbindern am Lattenzaun befestigt. Danach wurden sie mit viel Wasser eingeweicht.

Spannend fanden die Kinder das Experiment «Was sinkt, was schwimmt?». Zuerst durfte sich jedes Kind drei Gegenstände in der Krippe aussuchen. Bevor wir einen Gegenstand nach dem anderen in ein Becken mit Wasser legten, wurden Vermutungen angestellt, ob dieser nun schwimmt oder sinkt. Konzentriert wurde er dann beobachtet. Die Kinder stellten schnell fest, dass z.B. ein Ball, welcher mit Luft gefüllt

ist, im Wasser schwimmt und dass ein Gleisabschnitt der Holzseisenbahn sinkt. Mit neu erworbenem Wissen und vielen nassen Spielsachen beendeten wir dieses Experiment.

In grosser Aufregung starteten wir an einem Morgen nach dem Znüni mit Postauto und Zug nach Rheinfeld. Als erstes besuchten wir die Stadtgeissen, bevor es weiter zum Glockenspiel im Städtli ging. Viel zu schnell verging die Zeit, und wir brachen in den Stadtpark auf, wo wir unser Picknick genossen. Danach hatten wir jede Menge Zeit, im Sandkasten die Wasserbahn zu bedienen und zu matschen. Natürlich wurden auch all die anderen spannenden Aktivitäten im Park ausprobiert.

Wir erlebten in diesen Wochen so viele tolle, spannende und lehrreiche Wassermomente. Nun sind wir gespannt und voller Vorfreude auf unser nächstes Projekt zum Thema Bauernhof.



Fernfahrt Kroatien 2018

PFV Wallbach

Dominique Koch

1. Tag

Am 28.07.2018, 10.00 Uhr Ortszeit, starteten 28 Wallbacher Pontoniere mit einem Apéro zu der grossen Reise nach Kroatien.

Mit Bus und Bahn, ging es über den Bahnhof Mumpf nach Basel zum Euro Airport, wo wir den Flug Basel – Split in Beschlag nahmen.

Nach einer Flugzeit von 80 Minuten und einer etwas holprigen Landung, welche bei einigen ein mulmiges Gefühl auslöste, sind wir sicher in Split gelandet. Empfangen wurden wir von 30°C, blauem Himmel und Sonnenschein.

Vom Flughafen Split ging es mit dem Bus zum Hafen von Trogir, dort wartete bereits die Crew vom Motorsegelboot Otac Ivan mit einem einheimischen Schnaps.

Nach einem kurzen Zimmercheck und dem feinen Nachtessen, fuhren wir mit dem Motorsegelboot in den Hafen von Split, wo wir den Abend mit Getränken und Musik ausklingen liessen. Einige begaben sich noch in das Nachtleben von

Split und liessen sich vom Nachtleben anstecken.

2. Tag

Nach einem feinen Frühstück auf dem Schiff, legten wir im Hafen von Hvar an und besichtigten die schöne Stadt. Die jüngere Delegation begab sich auf eine kleine Kulturreise auf die Festung Gradska Tvrdava, wo man eine herrliche Aussicht über die ganze Stadt und das Meer hatte. Die älteren Pontoniere gingen auf direktem Weg in eine Gaststätte, um den Elfi-Schluck zu sich zunehmen. Von da aus ging es dann weiter in eine Bucht, in der wir uns bei einem Sprung ins glasklare Wasser eine Abkühlung gönnten. Zum Abendessen legte die Crew bei einem kleinen Fischerdörfchen an. In diesem gab es ein Restaurant, und da war man mit der Anzahl der Leute eindeutig überfordert.

3. Tag

Wir starteten den Tag mit einer gemütlichen Segelfahrt in die nächste idyllische Bucht. Dabei durfte das Steuer auch schon



Mal von einem von uns übernommen werden, natürlich wurde auch die Schweizer Fahne gehisst. Am späteren Nachmittag hielten wir im Hafen von Dubrovnik. Nach einem kurzen Regenschauer begaben wir uns, wieder bei Sonnenschein, in die historische Altstadt. Einige von uns besichtigten die schönen Mauern und Gebäude. Nach einem feinen Nachtessen erkundeten mehrere Pontoniere die Bars und Clubs von Dubrovnik.

4. Tag

In den frühen Morgenstunden begrüsst uns ein Delfin mit seinen Kunststücken. Alle bewunderten das Schauspiel fasziniert über mehrere Minuten. Mit einer Leichtigkeit und viel Elan schwamm der Delfin 2 Meter von unserem Schiff entfernt, was ein eindrücklicher Moment war.

Mit Stolz und grosser Freude steuerte unser Reiseleiter, Dominik Habiger, das Schiff in eine wunderschöne Bucht. Dort konnten wir den ganzen Tag ausgiebig Baden und unsere Seele baumeln lassen. Am Abend kamen wir dann in den Genuss des Captains Dinners. Wie es sich gehört, wenn man in einer Bucht über Nacht ankert, nahm der eine oder andere auch einen mitternächtlichen Hüpf ins kühle Nass.

5. Tag

Unseren Nationalfeiertag begannen wir mit einem Morgenschwimm um halb sieben. Nach dem Frühstück fuhren wir weiter in den Hafen der Stadt Omiš.

Unser Skipper Mirco hat uns



dort in einem wunderschönen Restaurant die Terrasse reserviert, wo wir alle zusammen den 1. August bei herrlicher Kulisse und natürlich in Schweizer T-Shirts mit einem feinen Nachtessen den Nationalfeiertag ausklingen liessen.

6. Tag

Von Omiš aus ging es in die nahegelegene Badebucht Lovrecina, wo es eine Beach Bar gibt und sich der eine oder andere ein kühles Helles gönnte.

Am späteren Nachmittag legten wir mit dem Schiff ab und fuhren in den Hafen von Postira.

Im Hafen angelegt, erkundeten wir das schöne und ruhige Fischerdorf.

An der schönen Meerpromenade gibt es verschiedene Restaurants und Bars, mit Live-Musik, wo man sich hervorragend verpflegen und die Abendstimmung geniessen konnte.

7. Tag

Unser letzter Tag begann mit einem hervorragenden Frühstück, welches wir während der Fahrt in eine Bucht zu uns nahmen.

Wir hatten den ganzen Tag Zeit, um uns im Meer nochmals abzukühlen und die letzten Stunden der Fernfahrt gemeinsam zu geniessen.

Nach der schönen Abkühlung ging es gegen 16.00 Uhr zurück in Richtung Trogir, wo unsere Reise mit dem Schiff begann.



Dort angekommen machten wir uns auf, um die Altstadt von Trogir zu besichtigen.

Während dem Abendessen in der Altstadt fand in Trogir eine Prozession statt, welcher viele Leute beiwohnten, dementsprechend waren die Strassen verstopft. In den diversen Bars von Trogir wurde der letzte Abend nochmals von allen so richtig genossen, und an den nächsten Morgen und die Rückreise wurde noch nicht so oft gedacht.

8. Tag

Früh morgens um 5.30 Uhr traten wir unsere Rückreise an.

Mit dem Bus ging es von Trogir zurück nach Split an den Flughafen, wo wir kurz nach 8.00

Uhr in den Flieger nach Basel stiegen.

Nach einem kurzen und angenehmen Flug sind alle wieder gesund (bis auf ein paar verschlupfte) in Basel gelandet.

Ein GROSSES DANKESCHÖN geht an die beiden Organisatoren Dominik Habiger und Dominique Koch. Es war eine wunderschöne und einzigartige Reise, die wir nicht so schnell vergessen werden.

PONTONIERE WALLBACH



Gold beim ersten Auftakt der Jugi Wallbach am UBS Kids Cup

UBS Kids Cup Regionalauscheidung + Kantonalfinal

Nora Allenspach

Top motiviert machten sich 27 Kinder der Jugi Wallbach am Freitag, 08. Juni 2018, auf den Weg an den UBS Kids Cup nach Stein. Mit der Hoffnung, dass der Regen an uns vorbei ziehe, wurde um 18:00 Uhr mit dem Wettkampf begonnen. Die Kinder absolvierten einen Leichtathletik-Dreikampf mit

den Disziplinen Weitsprung, Ballwurf und Sprint. Trotz den teilweise sehr starken Gegnern, waren die Jugikinder sehr motiviert und gaben ihr Bestes. Zufrieden gehen wir mit einer Medaille, von Lisa Stocker, und zahlreichen guten Leistungen nach Hause. Lisa erzielte in zwei der drei Disziplinen jeweils die Bestleistung aus ihrer Kategorie und konnte sich somit glücklich zuoberst auf dem Treppchen plazieren. Ebenfalls unter die Top 10 schafften es:

- ◇ Joshua Riedo (5. Platz, Kategorie M10)
- ◇ Marco Scaglia (6. Platz, Kategorie M9)
- ◇ Margaux Balscheit (7. Platz, Kategorie W8)
- ◇ Lucille Stamm (8. Platz, Kategorie W8)
- ◇ Chiara Kesselgruber (10. Platz, Kategorie W8)
- ◇ Norah Stocker (9. Platz, Kategorie, W10)



UBS Kids Cup Kantonalfinal

Margaux Balscheit hat es mit ihrer hohen Punktzahl geschafft, sich in ihrer Kategorie für den Kantonalfinal vom 18. August 2018 zu qualifizieren. An diesem heissen Tag hat sich Margaux gut geschlagen und beendete den Wettkampf auf dem 25. Platz.

Auch ihre grosse Schwester Lily, welche für den LV Fricktal startete, konnte ihre Leistungen verbessern und landete auf dem starken 4. Platz.



Indianer (JUGI) Lager

Joelle Allenspach

Nach langer Wartezeit war es am 7. Juli endlich so weit und eine grosse Schar von JUGI

Kindern machte sich auf den Weg nach Leukerbad. Während wir am ersten Tag uns noch mit Ankommen und Leukerbad kennenlernen beschäftigt haben, fing es am Sonntag bereits mit den Sportlektionen an. Beim Geräteturnen konnten die Kinder am Morgen ihr Können unter Beweis stellen und erweitern. Am Nachmittag nutzten wir

unsere schöne Lokation in den Bergen aus und begaben uns für eine kleine Wanderung auf den Gemmi. Nach einem feinen Nachtessen ging es ab ins Bett (was am ersten und zweiten Abend aufgrund der Aufregung ein längeres Unterfangen war). Mit Hilfe der Leiterverstärkung, welche am Montag zu uns kam, konnten wir uns, mit den jetzt nach dem Alter aufgeteilten Gruppen Adlernaugen und grosse Bären, dem Baseball und Bilderlauf (Orientierungslauf mit Hilfe von Bildern) widmen. Am





Dienstag gab es neben Leichtathletik, mit Fokus auf Sprint und Ballwurf, zur Auflockerung einen kleinen Ausflug mit dem Monstertrotti. Erneut fielen am Abend alle Kinder erschöpft aber glücklich ins Bett. Kaum waren die Augen zu, brach der Morgen auch schon wieder an. Damit die Kinder eine Erinnerung an das Lager haben, starteten wir mit dem Anmalen von kleinen Rucksäcken. Gegen 10 hieß es die Wanderschuhe gut zu schnüren und ab, mit der ganzen Gruppe auf eine Wanderung durch die nahegelegene Dalaschlucht. Nachdem wir die Mittagspause auf der Wanderung verbracht haben, malten die Kinder weiter

an ihren Rucksäcken. Und wie es so ist, wenn man Spass hat, die Zeit rennt davon und der Tag ging zu Ende.

Donnerstagsmorgen, den kleinen Indianern wird langsam bewusst, dass nicht mehr viel vom Lager übrig ist. Das geht jedoch schnell vergessen, als das Unihockey Training beginnt. Für eine kleine Abkühlung begeben wir uns am Nachmittag in die Badi zum Baden, Rutschen und Volleyballspielen. Nach dem Abendessen stand das traditionelle Unihockey Turnier auf dem Programm., welches mit dem ebenso traditionellen Spiel der Leiter gegen die ältesten Kinder kurz vor 10 beendet wurde. Dann ging es schnell ins

Bett, damit alle genug Energie hatten für den finalen Tag. Schon brach der Freitag an, ein letztes Mal in der Halle, ein letztes Mal alles geben beim Minitrampolin, ein gelungener sportlicher Abschluss. Der gesellige Abschluss folgte am Abend mit Spielen und "Küssitanz" an dem von den ältesten organisierten Bunteobe. Am Samstag ging es dann schweren Herzens zurück nach Wallbach.

Das Leiterteam hofft, dass alle Kinder viel Spass hatten und freut sich bereits auf das nächste Lager.



Fitnessriege am 16. Juni 2018 in Gipf-O'Frick

Andrea Obrist

An diesem Samstagmorgen fuhren 10 Turner und Turnerinnen mit neuen Wettkampf-T-Shirts im Gepäck ans Turnfest. Obwohl die Vorbereitungszeit nicht optimal verlief, haben unsere beiden „Turnfest-Neulinge“ die Spielabläufe in kürzester Zeit in den Griff gekriegt. Ein grosses Kompliment an die beiden!



Unsere Wettkampf-Aufwärmphase begann traditionell mit Kaffee und Nussgipfel ☺. Die drei Wettkampfdisziplinen à je zwei Aufgaben verliefen nicht ganz wunschgemäss. Wie es halt so ist: der Ball ist von anderer Art, der Kampfrichter

stellt seine „eigenen“ Regeln vor und die Nervosität liess sich nicht abschütteln. Hauptsache ist doch, dass wir teilgenommen haben!!

Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit der Aktivriege und dem obligaten Gruppenfoto liessen wir es uns nicht neh-

men und genossen etliche, abwechslungsreiche Gymnastik-Vorfürungen. In gemütlicher Runde liessen wir den Tag ausklingen und nach und nach ging es zurück nach Wallbach.

Badisch-Wallbach Termine

Karin Güll



Samstag, 22.09.2018	Kinderkleiderbörse des FC Wallbach, Abt. Kinderturnen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 27.10.2018	Benefizveranstaltung anlässlich eines 60. Geburtstags ab 18.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 10.11.2018	Brettlemarkt des Skiclub Bad Säckingen von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 08.12.2018	Jahreskonzert des Musikverein Wallbach um 20.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach

Der Wald will entdeckt werden

Die Waldspielgruppe Fliegepilzli

Claudia Aiello Contich

Der Wald bietet gerade jetzt einen angenehmen Ort, um unbeschwert zu spielen und dabei zu entspannen. Ja genau, Kinder entspannen sich sehr gut, wenn sie frei spielen dürfen. Die großen Bäume geben angenehmen Schatten und schützen vor der heissen Sonne.

Zipfelwitz unser Zwerg und wir sind schon ein wenig enttäuscht, dass es zum Start des Waldspielgruppenjahres kein

feines Schlangenbrot oder Würstli vom Feuer gibt (Feuerverbot). Aber es lässt sich auch aus Früchten, Maisletten, Nüssen und Knuspern ein leckeres Znüni zaubern.

Unser Geburtstagszweig Zipfelwitz hat sich an unserem ersten Tag nach den Ferien einfach dazu geschlichen und beobachtet, wie unser Plätzli wieder zum Leben erweckt wurde. Baumfreunde wurden ausge-

sucht und geschmückt, aus Gipskreiden wurde Pulver hergestellt und fleißig schon Laub ausgeschaufelt. Ja, die Bäume verlieren durch die Trockenheit schon früher die Blätter als sonst.... Der Herbst macht sich langsam bemerkbar. Jetzt genießen wir aber zuerst den Spätsommer und freuen uns auf viele Waldschätze.

Unser Angebot bis Ende Jahr:

- **Waldspielgruppe** (Kinder 3 Jahre – Kindergarteneintritt)
Di oder Mi 8.30 – 11.30
Start 22./23. August 2017
- **Erlebnismittage** (ab Kiga bis 1. Klasse)
 - Fr. 14. September 14.00 - 17.00 Ritterturnier
 - Fr. 19. Oktober 14.00 – 17.00 Indianer basteln Waldtiere
 - Fr. 16. November 14.00 – 17.00 Piraten in Sicht!!
- **NEU: Jahreszeiten Erlebnismittage:** (ab Kiga bis 1. Klasse)
Sa: 20. Oktober 2018:
Herbstplausch – 10.00 – 15.00 Uhr
- **Ferienerlebnistag** (ab Kiga bis 1. Klasse)
Di, 02. Oktober 9.00 – 15.00
Schatzsuche in Magden

Alle Aktivitäten haben noch Plätze frei.

Wir freuen uns auf spannende Momente

Claudia Aiello Contich & Claudia Huerbin & Sandra Stamp

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter. Informationen und Anmeldung unter:
www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch oder 078 642 59 16.



WALDGRUSS VON UNSEREM
ZWERG ZIPFELWITZ



Das Veranstaltungs-Programm Burkhardthaus ist da

Suzanne Weingart Burkhardt

Nebst dem **Mittagstisch an Sonntagen** (im 2018: 9.9. | 14.10. | 25.11. | 16.12. und im 2019: 20.1. | 24.2. | 17.3. | 14.4. | 5.5.) wird es neu vier **Erzählcafé-Nachmittage** geben (am 29.10.2018 | 3.12.2018 | 14.1.2019 | 11.2.2018).

Wer gerne Geschichten hört, setzt sich jeweils um 14:30 im Burkhardthaus zu Dieter Roth sen. ans Kaminfeuer. Er liest Erzählungen von Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftstellern vor und wir tauschen bei einem feinen zVieri unsere eigenen Erinnerungen und Erfahrungen aus.

Es freut uns ebenfalls sehr, dass das Informations-Seminar für Angehörige der Alzheimervereinigung Aargau, welches zweimal jährlich in Aarau stattfindet, für einmal im Fricktal angeboten werden kann. Am 17. November ist es soweit. Während pflegende Angehörige am ganztägigen Seminar im Wallbacher Gemeindesaal teilnehmen, werden auf Wunsch ihre demenzbetroffenen Angehörigen im Burkhardthaus kompetent und liebevoll betreut. Informationen über Zeit und Anmeldung erhalten Sie über unsere untenstehenden Kontaktdaten. Die Verständigung mit Demenzbetroffenen kann bei Fort-

schreiten der Krankheit zu einer grossen Herausforderung werden. Claudia Berther aus Wallbach ist nebst der Ausbildung zur Pflegefachfrau HF und Ausbilderin FA auch eine erfahrene Kommunikationsberaterin und lizenziert als Marte Meo Supervisorin. Mit der Marte Meo Beratungsmethode hat sie schon viele Menschen hilfreich unterstützt in der Verbesserung der Kommunikation. Sie wird im 2019 einen Marte Meo Vortrag und Marte Meo Kurse anbieten. Näheres erfahren Sie im nächsten Wallbacher.

Der feierliche Auftakt zu unserem Schwerpunktthema **«Demenz – dabei und mitten drin»** findet als ökumenische Segnungsfeier in der röm. kath. Kirche in Wallbach am 21. September um 10 Uhr statt. Der internationale Welt-Alzheimertag erinnert jedes Jahr am 21. September die Menschen daran, Demenzbetroffene und ihre pflegenden Angehörigen gesellschaftlich nicht auszugrenzen, sondern ihre Sorgen und Ängste wahr und ernst zu nehmen und sich für ihre Belange einzusetzen. Zur demenzfreundlichen Feier mit dem Motto «Sorget euch nicht» sind Demenzbetroffene, Angehörige, Freunde, Nachbarn, Interessierte und alle die sich angesprochen fühlen aus der gan-

zen Region Fricktal herzlichst eingeladen. Die Feier wird gestaltet von Viktoria Roth, Lektorin, röm.-kath. Seelsorgeverband Fischingertal, Wallbach, Pfrn. Claudia Speiser, ev. ref. Kirche Möhlin, Pfrn. Ulrike Henkenmeier, christkath. Kirchengemeinde Wegenstettertal und der Arbeitsgruppe Burkhardthaus. Es haben sich viele Menschen begeistern lassen, musikalisch mitzugestalten, so dass sich Klänge von Schwyzerörgeli, Hackbrett, Blockflöten, Orgel und Gesang in der Kirche entfalten werden. Nach der Feier stärken wir uns mit einem Imbiss und Zusammensein im Pfarreisaal.

In den letzten Monaten hat sich die Arbeitsgruppe Burkhardthaus zu vielen Sitzungen getroffen und arbeitet mit grossem Schwung daran, die Veranstaltungen für die Teilnehmenden zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Wenn Sie bei uns freiwillig engagiert mitarbeiten möchten, können Sie gerne eine unserer Vorbereitungstreffen beschnuppern. Sie erreichen uns unter der Telnr. 061 863 00 46 oder per Email verein@teilhaben.ch. Alle Informationen stehen auch auf unserer Website : www.teilhabe.ch.



FaFo Events

Michaela Parrillo



Erste Hilfe mit Globi

Für Kinder der 3. - 6.
Klasse Primarschule

27. Oktober 2018
9.30 - ca. 13.30 Uhr
Mehrzweckraum Schule Wallbach
Kosten: 30 Franken

Hast du Lust etwas über erste Hilfe zu lernen? Dann melde dich an für diesen Kurs!

Du lernst ...

- ... wie du einen Patienten beurteilen kannst
- ... wie du Gefahren für dich und Beteiligte erkennst
- ... wie du dich in heiklen Situationen ruhig und korrekt verhalten kannst
- ... und noch vieles mehr.....

Anmeldung bei Sandra Stamp
Anmeldeschluss 13.10.2018
sandrastamp@yahoo.com

In Zusammenarbeit mit:



Weitere Events:

- Sa 01.12./So.02.12.2018 Adventsmarkt "Kerzenziehen", Ortszentrum Wallbach
- Do 06.12.2018 17:30-20:30h Besuch vom Samichlaus im Wald, Waldhaus Wallbach

Weitere Infos finden sie auf unserer Homepage: www.fafo-wallbach.ch

Musigplausch mit Fondue

Monika Güntert

Leider findet das Burezmorge der Musikgesellschaft Wallbach nach knapp 15 Jahren nicht mehr statt. Wir bedauern das «Aus» sehr, doch unser kleiner Verein kann den Aufwand, den dieser Anlass mit sich bringt, nicht mehr alleine bewältigen. Zudem tragen Terminkollisionen und andere Anlässe, welche seit ein paar Jahren am gleichen Wochenende in Wallbach stattfinden, das ihre dazu bei. So haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, auf die Ausführung des Burezmorgens zu verzichten.

Doch ganz verschwindet die MG Wallbach nicht!



Wir laden alle Wallbacherinnen und Wallbacher sowie Gäste aus nah und fern zu einem **Musigplausch mit Fondue** ein. Am

**Samstag,
10. November 2018
ab 18 Uhr**

servieren wir Ihnen **im Gemeindesaal** Wallbach zwei verschiedene Fondue-Kreationen à Discretion oder alternativ einen feinen Walliserteller mit



diversen Fleischsorten reich garniert. Zur musikalischen Unterhaltung spielen Kleinformationen der Musikgesellschaft Wallbach, unterstützt und verstärkt durch Freunde, auf.

Markieren Sie sich diesen Abend bereits heute in Ihrer Agenda. Nähere Informationen für Reservationen entnehmen Sie bitte aus der Presse und dem Flyer, welcher zu einem späteren Zeitpunkt verschickt wird.

Wir laden Sie ein, einen gemütlichen Abend mit Familie und Freunden zu verbringen. Wir freuen uns darauf, Sie zu verwöhnen!

Ihre Wallbacher Musig

Kirchenchor Konzert

Monika Ott

Der Kirchenchor Wallbach konzertiert gemeinsam mit dem Gospelchor Birsfelden, der sein 20-jähriges Bestehen feiert. Zu diesem Anlass finden 2 Konzerte statt, in Wallbach und Birsfelden.

Wir laden die Bevölkerung herzlich zu diesem Anlass ein und freuen uns über viele Zuhörer.

Eintritt frei, Kollekte.

Konzert
Gospelchor Birsfelden
Kirchenchor Cäcilia Wallbach

Samstag, 15. September
2018, 19.30 Uhr Kath. Kirche
Birsfelden

**Sonntag, 16. September
2018, 17.00 Uhr , Kath.
Kirche Wallbach**

Kleidersammlungen

Eva Thomann

Ja, Kleider sammeln ist eine wunderbare Sache. Aber ein paar Punkte sollte man beachten: Auf der Texaidseite kann man nachlesen:

Wir sammeln:

- saubere Damen-, Herren- und Kinderkleidung
- Lederbekleidung und Pelze
- saubere, noch tragbare Schuhe (paarweise gebündelt)
- saubere Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche
- saubere Unterwäsche und Socken
- Gürtel und Taschen
- Daunendecken und -kissen

Wir sammeln nicht:

- textilfremde Materialien
- stark verschmutzte Kleidung oder Haushaltstextilien
- Textilabfälle, Schnittreste
- Matratzen, Sitzkissen, Teppiche, Dämmstoffe
- Skischuhe, Schlittschuhe, Inlineskates

Anlässlich eines Besuches des Sammel/Sortierwerkes vor geraumer Zeit, konnte ich zu schauen, wie so eine Sortierung vonstatten geht:

Die verpackten Säcke kommen über ein Förderband zu den Sortierern. Nasse Säcke werden gar nicht geöffnet, die kommen weg. Die anderen öffnen sie von Hand, das geht ruckzuck. Hat es dabei keine zusammengefügte Schuhe, sprich Einzelstücke, werden die auch weggeschmissen. Denn sie haben keine Zeit, diese zu suchen. Das wäre wie eine Stecknadel im Heuhaufen zu suchen. Am Förderband stehen Personen, jede pickt das ihr zugewiesene „Thema“ heraus und wirft es in die passenden Container, die dann zur nächsten Bearbeitungs- und Verteilstation weitergegeben werden.

Sollten Sie einmal die Gelegenheit haben, sich das anzu-

schauen, tun Sie es, es ist sehr interessant.

Nun, was ich sagen wollte:

Nie die Säcke vor dem Container deponieren. Werden sie nass, kommen sie nie zum sortieren. Wäre doch schade um Ihre sorgsam gesammelten Stücke.



Finden Sie die beiden Fehler?

Adventsfenster 2018 in Wallbach

Barbara Ruf

Nein, es ist noch nicht Advent! Die warmen Tage sind noch nicht vorbei und schon lesen sie etwas über "Adventsfenster".

Aber da der Wallbacher im September in alle Haushaltungen kommt, machen wir schon mal Werbung dafür.

Wir suchen für die 24 Tage der Adventszeit Leute, die gerne bei sich zu Hause für den Dorf-Adventskalender ein Fenster schmücken und dieses am betreffenden Tag öffnen. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte mittels Anmeldezettel, welche im Volg aufliegen, oder

per Email unter folgenden Adressen: barbararuf65@gmx.ch
brigitte_scartazzini@bluewin.ch

Eine Orientierung wird für alle Angemeldeten am 6. November stattfinden. Wir treffen uns um 18.30 Uhr im Vereinszimmer im Gemeindezentrum. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Nummern verteilt.

Bitte greifen Sie in die Tasten und melden Sie sich an!

Das Adventsfenstererteam
Brigitte Scartazzini und Barbara Ruf

Herzlichen Dank!

Liebe Viktoria

Wir möchten dir ganz herzlich Danke sagen!

Du hast den Brauch vom Adventsfenster im Jahre 1994 eingeführt und diesen über viele Jahre und mit viel Engagement mit deinen Helfern organisiert.

Für viele Leute ist der Besuch der Fenster in der Adventszeit eine lieb gewonnene Tradition geworden.

Wir sehen uns beim nächsten Adventsfenster!

Brigitte und Barbara

Schüürefäscht 2018 - ein Fest für's Dorf und die ganze Familie

Didi Roth

SSV WALLBACH

15. SEPTEMBER 2018

SCHÜÜREFÄSCHT WALLBACH

- FESTBEGINN 12:00
- RÖSTISPEZIALITÄTEN
- APPENZELLERBAR
- JODLERCHÖRLI WALLBACH 15:00 / 21:30

RockAlm
Solo Entertainment

WALLBACHER

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Bruno Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis
Andrea Anliker

Postkonto IBAN
CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
1000 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

12. November

2018